

ZÜRICH UND REGION

Gegen die Polit-Muffigkeit

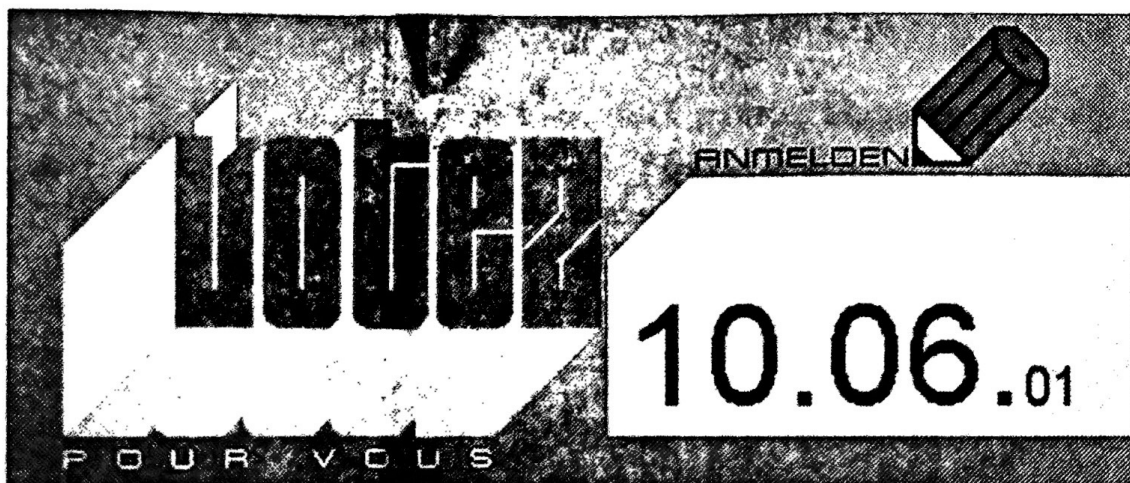
Abstimmungshilfe unter «www.votez.ch»

Auf der Webseite «www.votez.ch» wird knapp und konzis über die jeweiligen Abstimmungsvorlagen informiert. Der Service richtet sich erklärtermassen an die urbane Pop-Generation, an die hedonistische Kunstszene und an all jene, die entweder keine Zeit finden, sich selber umfassend ins Bild zu setzen, oder aber vergessen haben, was sie im Staatskundeunterricht einmal gelernt haben: die (richtige) Ausübung des Stimmrechts.

chu. Woran soll sich die Pop-Generation orientieren? Wer vertritt ihre Anliegen im Spannungsfeld divergierender Interessen? Mittlerweile haben sich die Grenzen derart verwischt, dass die Spass- und Konsumgesellschaft auf dem politischen Selbstfindungsprozess etwas Orientierungshilfe gut gebrauchen kann. Genau das bezwecken der Journalist Thomas Haemmerli, die Graphikerin, DJ und

Untergrund-Party-Organisatorin der ersten Stunde Viola Zimmermann, der Jurist Martin Kubli sowie die beiden Webdesigner Oliver Reichenstein und Moritz Zimmer mit ihrer Webseite «www.votez.ch». Die Beobachtung, dass sich die Kunst-, Jungbanker- und Partyszene kaum am politischen Geschehen beteiligt, hat das Quintett veranlasst, einen Abstimmungs-Service zur Aktivierung passiver junger Stimmbürger aufzubauen, der die moderne Informationstechnologie nützt.

Auf der Webseite wird knapp und möglichst konzis über die jeweiligen Abstimmungsvorlagen informiert. Ziel ist es, die Meinungsbildung auf diesem einfachen, schnellen Weg zu fördern und die stimmabstinenten jungen, urbanen Staatsbürger, «Szene-Gastronomen» oder «Party-Hipster» zum Urnengang zu animieren. Der Service funktioniert folgendermassen: Wer sich auf der Webseite anmeldet, erhält in der Folge vor jedem Urnengang eine E-Mail mit Informationen und Entscheidungshilfen. Nebst den eidgenössischen Vorlagen werden bis anhin auf kantonaler und kommunaler Ebene zürcherische und bernische



Orientierungshilfe für Angehörige der Spass- und Konsumgesellschaft vor dem Abstimmungswochenende: Ausschnitt der «Votez»-Homepage. (Bild pd)

Abstimmungsthemen berücksichtigt. Die Informationsleistung soll aber noch für weitere Städte ausgebaut werden.

Die «Votez»-Gruppe versteht sich nicht als Sprachrohr einer bestimmten Partei, sondern unterstützt je nach Vorlage die Meinung der einen oder andern Seite. So unterstützte man etwa die Grünen in ihrem Anliegen, das Velowegnetz im Kanton Zürich auszubauen, derweil nun bei der Änderung des Militärgesetzes eine andere Parole als diejenige der GP ausgegeben wird. In Übereinstimmung mit der SP (und weiteren Kreise) fand auf der «Votez»-Homepage das Nein zur 18-Prozent-Initiative Unterstützung; als es um die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten ging, war man hingegen im bürgerlichen Lager und plädierte für ein Ja. Ein roter Faden soll aber dennoch bei jeder Abstimmungsempfehlung durchgehalten werden: Das «Votez»-Team versteht sich nach Angaben von Thomas Haemmerli als Gegengewicht zur nationalkonservativen Schweiz. Daraus folgt: «Mit Christoph Blocher und der Auns haben wir nichts gemein.»